

SGH Nachrichten

Nr. 119

17.05.2019



Schriftliches Abitur 2019, jetzt neu mit Blick ins' Grüne

Informationen des Schönbuch-Gymnasiums Holzgerlingen

Weihdorfer Straße 3 71088 Holzgerlingen

Tel: (07031) 410330 Fax: (07031) 41033-229

Internet: www.schoenbuch-gymnasium.de

E- Mail: schulleitung@schoenbuch-gymnasium.de

Termine 2018/19

15.05. – 23.05.	Nachtermin schr. Abitur	Fr 28.06.	Zeugnisausgabe JS. 2
20.05. – 24.05.	Schullandheime Kl. 6 a,c	Fr 05.07.	Redaktionsschluss SGH-Nachrichten 120 (Ausgabe 19.7.)
22.05. – 07.06.	SchülerInnen aus Crystal Lake in Holzgerlingen	08. – 09.07.	Mündliches Abitur am SGH
Mi 22.05.	3. Sitzung des Elternbeirats	Mo 08.07.	Sportfest Kl. 5 - 10
Do 30.05.- Fr 31.05.	Schulfrei	08. – 12.07.	Schullandheime Kl. 6b,d,e
Di 04. + Mi 05.06.	Kommunikationsprüfungen Französisch und Italienisch	12.07. 19.30 Uhr	Überreichung der Abiturzeugnisse
Do 06. + Fr 07.06.	Fachprakt. Prüfung Sportabitur	Termin noch offen	Abi-Ball
Do 06.06. 15.30 -19.00 Uhr	GLK Nr. 4	noch offen 8.00 Uhr	Verleihung des Sozialpreises der Stadt Holzgerlingen im W3
08.06. – 23.06.	Pfingstferien	15. – 16.07.	Konvente 5 –10, JS 1
Di 25.06.	Konvent JS 2	15. – 16.07.	Büchertausch alle Klassen
Juni	Pro Familia Workshop in Kl. 8	18. - 23.07.	Projekt „Schule als Staat“
Mi 26.06. 19.30 Uhr	SK Nr. 2	27.07. – 10.09.	Sommerferien

Information der Schulleitung

Informationen zum Abitur 2019

Liebe Eltern,
mit den Kommunikationsprüfungen im Fach Englisch am 12. und 13. Februar 2019 begann für die Schüler*innen der Abschlussklasse JS2 unser diesjähriges Abitur.

Landesweit fand das schriftliche Abitur in der Zeit vom 30. April bis 10. Mai statt. Auch am Schönbuch-Gymnasium haben 105 Schülerinnen und Schüler die Prüfungen abgelegt. Die erwarteten 420 Abiturarbeiten und die damit verbundenen Korrekturtag für die Lehrkräfte fallen in den darauffolgenden drei Wochen an. Die Kolleginnen und Kollegen erledigen neben der Erstkorrektur auch die Zweitkorrekturen sowie die Endbeurteilung der Prüfungsarbeiten bis Anfang Juni. Wir bemühen uns, den Unterrichtsausfall in den vom

Abitur nicht betroffenen Klassenstufen so gering wie möglich zu halten, dennoch bitten wir Sie als Eltern um Verständnis, wenn einzelne Unterrichtsstunden verlegt werden oder entfallen.

Die fachpraktischen Prüfungen im Fach Sport sowie die Kommunikationsprüfungen in Französisch und Italienisch finden im Zeitraum von 04. bis 7. Juni statt.

Am 8. und 9. Juli 2019 legen unsere Abiturientinnen und Abiturienten am SGH die Prüfungen des mündlichen Abiturs ab. Unsere Lehrkräfte nehmen darüber hinaus am 3. und 4. Juli als Prüfungsvorsitzende die Abiturprüfungen am Gymnasium in Leinfelden-Echterdingen ab. Auch an diesen Tagen wird es in einzelnen Klassen zu Unterrichtsausfall kommen. Wie jedes Jahr organisiert unsere Sportfachschaft am ersten Tag des mündlichen Abiturs ein Sportfest für die Klassen 5-10

unter der Mitwirkung der Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 1! Wir danken im Voraus für die Organisation und wünschen allen Schülerinnen und Schülern der Mittel – und Unterstufe viel Spaß!

Die Abiturzeugnisse werden wir dann den erfolgreichen Abiturient*innen am Freitag, 12. Juli 2019 in der neuen Aula überreichen.

Der Mensabetrieb war während des schriftlichen Abiturs nicht beeinträchtigt. Am ersten Tag unseres mündlichen Abiturs, am 8. Juli 2019, findet unser Sportfest statt: an diesem Tag wird kein Essen angeboten.

Allen Abiturienten und Abiturientinnen wünschen wir für alle noch anstehenden Abiturprüfungen viel Glück und Erfolg!

Veronika Belle-Häsler

Rückblick

Zu Besuch am Fuße der Pyrenäen – die 9c in Bizanos

Am Dienstag, den 12.03.2019 ging für uns, die 9c, die Reise nach Bizanos los. Bizanos ist ein kleiner Ort im Süden von Frankreich, nicht weit von der schönen Kleinstadt Pau. Beides liegt in der Nähe der Pyrenäen und man hat teilweise einen Blick auf die Berge. Pau hat eine schöne Innenstadt mit vielen kleinen Läden, und überall wachsen Palmen.

Um genau 8.28 Uhr stiegen wir in die S-Bahn am Bahnhof in Böblingen Hulb. Nun lagen insgesamt zwölf Stunden Zug- und Busfahrt vor uns, bevor wir um 20.13 Uhr dann endlich an unserem Reiseziel, dem Bahnhof von Pau, ankamen und schon freudig von unseren Austauschpartnern und deren Familien erwartet wurden. Nach kurzer Begrüßung brachen wir alle in verschiedene Richtungen auf und lernten zum ersten Mal das Zuhause unserer Austauschpartner kennen.

Nach der ersten Nacht in den Gastfamilien trafen wir am nächsten Morgen im „Collège des Lavandières“ in Bizanos wieder aufeinander. Nach kurzer Führung durch die Schule unserer Austauschpartner brach die deutsche Gruppe dann nach Pau auf. Einen 45-minütigen Laufweg hinter uns, kamen wir am „Château de Pau“, dem Schloss, an. Dieses wurde schon im Mittelalter gebaut und hat eine sehr lange Geschichte, die wir in Kurzfassung auf Französisch erzählt bekommen haben – mit dem Stifter des Religionsfriedens, König Henry IV, als wichtigstem Bewohner.

Schließfachmiete am SGH

Ab dem Schuljahr 2019/20 wird es am SGH nur noch Schülerschließfächer über die Firma Mietra geben. Die bisherigen Schließfächer der Stadt Holzgerlingen werden endgültig abgebaut.

Wer zukünftig ein Schließfach bei der Firma Mietra mieten möchte, sollte sich bitte bis Ende Mai 2019 online anmelden, damit bis Schuljahresbeginn genügend Fächer bereitgestellt werden können. Den Link zur Anmeldung finden Sie auf der SGH-Homepage.

Müller-Brase, Sekretariat

Den Nachmittag in den Gastfamilien verbrachten viele beim gemeinsamen Laser-Tag, Fußball-Spielen, oder anderen Aktivitäten.



Am Donnerstag ging es dann für uns alle nach Biarritz ans Meer. Biarritz ist eine Stadt an der baskischen Küste, zwei Stunden von Pau entfernt. Es gibt dort einen schönen Strand, von dem wir allerdings nicht sehr viel mitbekamen, da es regnete. Wir besichtigten das Aquarium, wo sehr viele Fischarten zu sehen waren, von Clownfischen bis zu Haien, und picknickten anschließend draußen. Leider hatten wir jedoch kein Glück mit dem Wetter und mussten die Stadt so bei Regen und Wind besichtigen.

Der nächste Tag begann für uns dann mit dem Unterricht in den jeweiligen Klassen der Austauschschüler. Wir erkannten hier viele Unterschiede zu unserer

Schule in Deutschland, zum Beispiel war die Organisation anders und strenger, die Pausenklingel war dort der Anfang eines Liedes und der Unterricht lief teilweise anders ab als bei uns. Die Schule ist allgemein kleiner als unsere in Deutschland und die Schüler einer Klasse sind nicht in jeder Stunde alle zusammen. Auch gibt es keine Klassenzimmer, sondern jeder Lehrer hat sein eigenes Zimmer. Mittags durften wir dann in der Wildwasserarena von Pau sogenanntes Rafting ausprobieren. Beim Rafting sitzt man mit mehreren Personen in einer Art Schlauchboot und fährt durch einen Wildwasserfluss, der dort künstlich angelegt ist. Für viele war dies das Highlight unseres Austausches.

Das folgende Wochenende verbrachten wir wieder in unseren Gastfamilien. Manche fuhren für einen Tag über die Grenze nach Spanien, andere gingen zum Skifahren in die Berge, machten andere Ausflüge oder trafen sich untereinander.

Am Montag ging es dann für uns, die deutschen Schüler, zur Besichtigung der Höhlen von Bétharram. Wir bekamen dort eine Führung auf Deutsch durch die beeindruckenden Tropfsteinhöhlen. Nachmittags nahmen wir dann noch einmal am Unterricht unserer Austauschpartner teil.

Dienstag, den 19. März, ging es für uns dann leider schon wieder zurück nach Deutschland. Manche freuten sich auf Zuhause, andere wären gerne noch ein wenig länger geblieben, und so fiel manchen der Abschied von ihren Austauschpartnern und deren Familien schwerer, anderen etwas leichter. Nachdem die Verabschiedung überwunden war, ging es für uns wieder zum Bahnhof von Pau, wo wir um 9.48 Uhr in den TGV nach Paris Montparnasse, immer weiter Richtung Zuhause, stiegen. In Paris angekommen mussten wir wieder per Bus zum anderen Bahnhof fahren. Allerdings mussten wir diesen Bus, aufgrund der aktuellen Demonstrationen in Paris auf halber Strecke wieder verlassen und mit Sack und Pack zu Fuß zur nächsten Metro-Station laufen. Wir fuhren mit der U-Bahn zum Gare de l'Est, wo wir dann in den nächsten TGV stiegen, der uns über die Grenze zurück nach Deutschland brachte. Abends kamen wir mit ein wenig Verspätung um ca. 20 Uhr in Böblingen an und somit war eine spannende und ereignisreiche Reise zu Ende.

Ayana Rudminat, 9c

Zweiter IoT-Hackathon am SGH

Es ist Freitagabend und niemand bemerkt, dass der Filter des schuleigenen Aquariums verstopft ist. Gleichzeitig sind wir es gewohnt, rund um die Uhr im Internet surfen zu können und dabei Zugriff auf alle erdenklichen Daten und Informationen zu haben. Baut man nun einen Sensor an das Aquarium und alarmiert die Betreuenden per SMS, E-Mail oder Twitter, spricht man vom Internet der Dinge (IoT, Internet of Things).

Zwei Schülerinnen haben das Thema Aquarium aufgegriffen und als Projekt zum zweiten IoT Hackathon am Schönbuch-Gymnasium Holzgerlingen eingereicht. Der Hackathon – das ist eine Wortschöpfung aus Hacken (tüfteln, verbessern) und Marathon (Wettbewerb) – hat am 5. und 6. April 2019 in den Räumen des Schönbuch-Gymnasiums stattgefunden. Neun Teams haben ihre Ideen eingereicht und sind bei der Umsetzung in das Internet der Dinge eingetaucht.

Ein wesentliches Merkmal des Hackathons ist „machen statt reden“. Auf lange theoretische Diskussionen wurde bewusst verzichtet. Ziel war das schnelle Realisieren eines Prototyps, um die Machbarkeit zu prüfen, mehr probieren als diskutieren. Es wurde nicht nur programmiert, sondern auch geplant, konstruiert, gesägt, gebohrt, geklebt und gebaut. Sensoren und Motoren sorgten dafür, dass sich am Ende etwas bewegte. Abschließend wurden die gebauten und programmierten Exponate präsentiert und von einer Jury bewertet.



Lösungen für den Alltag

Die Teams mit zwei bis vier Schülerinnen und Schülern haben sich bei ihren Projekten an ihrem Alltag orientiert. So wurde ein Saugroboter gebaut, der eine bestimmte Fläche nach magnetischen Teile absuchen und diese einsammeln kann sowie den Boden absaugt – mit einer PET-Flasche als Staubbehälter und Radiallüfter. Beim nächsten Projekt wurde ein Partikelsensor in Kombination mit einem Temperatursensor dazu verwendet, einen Brand zu erkennen. Bei Feuer gibt es einen Alarm, zudem wird eine Pumpe

mit Löschwasser gestartet und die zentrale Stromversorgung abgeschaltet. In einem anderen Projekt wurde ein Luftqualitätsmessgerät gebaut. Sobald der CO₂-Wert den Grenzwert überschreitet, wird per LED und im zweiten Schritt per Hupe signalisiert, dass das Klassenzimmer dringend gelüftet werden muss. Der Gießomat, ein Frühbeet mit automatischer Bewässerung und Lüftung, wurde ebenfalls gebaut. Die gemessenen Temperatur- und Feuchtigkeitswerte werden ins Internet übertragen, so dass der Gärtner stets informiert ist. Ein Smarthome-Projekt bietet eine automatische Lichtsteuerung und einen Aufzug, der per Smartphone gesteuert werden kann.

Das eingangs erwähnte Projekt, die Überwachung eines Aquariums, hat gute Chancen, beim Schulaquarium tatsächlich eingesetzt zu werden. In einem weiteren Projekt wurde eine Smart Watch geplant. Realisiert wurde ein Multimedia-System. Zwar nicht für das Handgelenk, jedoch mit viel mehr Funktionen – Boombox, Spotify-Anbindung, Verwaltung von Playlisten, Anzeige der Wetterdaten – direkt gesteuert per Touchdisplay oder per Smartphone.

Ist der Briefkasten voll? Oder ist der Weg umsonst, weil gar keine Post da ist? Der smarte Briefkasten erfasst per Gewichtssensor, wieviel Post da ist, und informiert die Empfänger per Smartphone über ankommende Post. Und wer morgens halbwach vor seinem Kleiderschrank steht, und nicht weiß, was er anziehen soll, der freut sich auf den intelligenten Kleiderschrank. Der kennt die Außentemperatur und wirft die passenden Klamotten aus.

Abgestimmte Hard- und Software

Für die Realisierung der Projekte durften die Teams den umfangreichen Werkzeugpark der NWT-Räume nutzen. Für die Steuerung bekam jedes Team einen oder mehrere IoT-Octopoden zur Verfügung gestellt. Das ist ein kleiner Steuerrechner, der mit einem leistungsfähigen Bosch-Umweltsensor und mit einer WLAN-Anbindung ausgestattet ist. Zudem hat der Octopus einen Feather-Steckplatz, auf den verschiedene Baugruppen, wie Displays, Motortreiber oder Funkmodule, gesteckt werden können. Die Grove-Schnittstelle ermöglicht die direkte Nutzung einer Vielzahl von Sensoren, ohne dass gelötet werden muss.

Die Programmierung erfolgt mit der IoT-Werkstatt. Sie bietet eine fertig konfigurierte Arduino-Umgebung für das Octopus-Board. Mit Ardublock ist eine grafische Programmierumgebung verfügbar, in der man sich auch ohne Vorkenntnisse zurechtfindet. Für zahlreiche Funktionen – wie beispielsweise das Versenden einer Nachricht oder das Einrichten eines Webservers

– sind fertige Blöcke vorhanden, die nur parametrieren werden müssen. Aus den grafischen Programmen wird per Mausklick ein Quellcode erzeugt, der in den Mikrocontroller-Code übersetzt und auf den IoT Octopus geladen wird.

Unterstützung durch Coaches

Initiiert und konzipiert wurde der Hackathon von Guido Burger und Gerhard Bäurle. Die beiden Diplom-Ingenieure haben beruflich mit dem Internet der Dinge zu tun – und wollen etwas dafür tun, dass die Kinder und Jugendlichen einen Zugang zu Zukunftstechnologien bekommen, der so im Unterricht nicht möglich ist. Sie haben auch anhand der eingereichten Projekte die benötigten Sensoren, Motoren, Displays und andere Bauteile zusammengestellt. Unterstützt wurden sie von zahlreichen Coaches aus der Elternschaft, welche die Teams bei der Konzeptfindung, bei der Holzbearbeitung, beim Löten oder beim Programmieren nach Bedarf unterstützten. Gemeinsam mit dem ehemaligen NWT-Lehrer Peter-Georg Hartkopf war ich beispielsweise in den NWT-Räumen für die Unterstützung bei den handwerklichen Arbeiten wie Sägen, Bohren, Leimen und Kleben zuständig. Nebenbei sei erwähnt, dass drei der Coaches mit der eintägigen Fortbildung „Kleiner Schulmaschinenschein“ die Voraussetzung dafür geschaffen haben, die Geräte und Maschinen in den NWT-Räumen nutzen bzw. die Aufsicht dazu führen zu dürfen. Unterstützung bekamen wir von Achim Klausner, unserem örtlichen Förster. Der Hintergrund ist hier, dass wir die IoT-Projekte künftig nachhaltiger gestalten wollen. Sie sollen nicht nur punktuell beim Hackathon stattfinden, sondern beispielweise in Form einer AG weitergeführt werden. Hier bieten sich Umwelt- und Naturthemen an, wie beispielweise die Erfassung des Mikroklimas im Wald oder die Überwachung von Vogelfutterstationen. Wo wir gerade in die Zukunft blicken – künftig soll mit LoRaWAN auch eine frei verfügbare Funktechnologie eingesetzt werden. Sie ermöglicht die Übertragung von Sensordaten, typischerweise bis zu 15 km bei sehr niedrigem Energieverbrauch. Vielleicht hat Herr Bürgermeister Ioannis Delakos als Schirmherr des Hackathons ein paar Anregungen zur Digitalisierung der Stadt Holzgerlingen mitgenommen. Er war jedenfalls, wie auch SGH-Schulleiter Sebastian Schimmer und die externen Juroren, von den Projektideen und Lösungen der Schülerinnen und Schüler begeistert.

Organisation durch SchulePLUS

Bevor eine Veranstaltung wie unser Hackathon starten kann, muss im Hintergrund eine ganz Menge an

Vorarbeit geleistet werden. Von der Raumplanung und der Organisation des Schließdienstes über die Abwicklung der Anmeldungen und die Einholung der Erlaubnis zum Fotografieren bis hin zur Einladung der Jury-Mitglieder und Organisation der Verpflegung gibt es viele Punkte zu erledigen, die man erst auf den zweiten Blick sieht. Dank der unermüdlichen Unterstützung von Daniela Meßner und Evi Gmoser mit dem gesamten SchulePLUS-Team hat das alles reibungslos funktioniert.

An dieser Stelle vielen Dank an die örtlichen Unternehmen, die den Materialeinkauf und die Verpflegung für den Hackathon durch eine finanzielle Zuwendung gefördert und möglich gemacht haben.

Anja Engst

Straßburg

Am 2. Mai um 7.30 Uhr sind die Französischklassen der 7. Stufe mit zwei Reisebussen nach Straßburg gefahren. Wir sind dann vom Parkplatz zur Bootsanlegestelle gelaufen.

Wir fuhren in einem schönen Boot mit Glasdach über die Ille. Durch das Glasdach konnte man die im Audioguide genannten Sehenswürdigkeiten sehr gut betrachten.

Es war eine sehr schöne Bootstour und wir kamen sogar durch eine Schleuse. Nach der Bootstour gingen wir in unsere bereits im Unterricht festgelegten 6er Gruppen.

Anschließend bekamen wir die zweiseitige Stadtrallye, welche uns ein wenig mit Straßburg und seinen französischen Bewohnern bekannt machen sollte.



Wir erkundeten also Straßburg mit seiner hübschen Kirche und den süßen, kleinen, an so ziemlich jeder

Ecke anzutreffenden „Boulangeries“.

Die Aussage, dass die Franzosen die besten Croissants backen würden, ist durchaus nicht zu unterschätzen. Die sind nämlich „fantastique“.

Jedoch hat Straßburg auch seine Kehrseiten. Es gibt leider sehr viele Obdachlose und Straßenverkäufer.

Um ca. 18.30 Uhr sind wir wieder an der Bushaltestelle des SGH angekommen.

Es war ein sehr schöner, spaßiger Tag in einer hübschen Stadt, und die ungefähr 2,5 Stunden Anreise haben sich durchaus gelohnt

Clara und Larissa, 7a

England trip to Torquay- 21st to 28th of March

We were on a study trip to the „English Riviera“ from the 21st to the 29th of March . Torquay is located on the southern coast of England. I would never have expected palm trees in England but they are planted all around the town.

It took us 14 hours to get to the ferry from Germany. We arrived in Dover two hours later and finally arrived to meet our host families four hours later. Mrs. Brooks drove Michelle and me to her house and showed us around. She told us about their rules which were not too strict and then we had our first English sandwich. The English have a small serving of crisps with all of their snacks. There are several sorts of them: the normal ones with „Cheese and Onion“ and „Peppers“, but also very peculiar ones like „Prawn Cocktail“ and „Vinegar“, too.

The house is very old and the stairs creek in every step you take. I'll never get used to their shower. English people always have cold showers, I suppose. Talking about the house: locking the door is a complicated task. You have to push up the door handle while turning the key. It took me a lot of tries until I managed to turn the key in the right direction and push the door handle at the right moment...

Torquay is beautiful. It's got a huge harbour full of boats. Dogs run around at the small beach, playing and chasing each other. On our first day, we did a town quiz and walked around Torquay. We saw the great town hall and the shopping street. After that we went to Brixham; another town very close to the seaside. Michelle, Anna, Valerie, Aaron and me had our first fish and chips. I have already had a lot of fish in my life, because my family and I spend our vacation in the north of Germany almost every year, but I didn't have anything like this before. Don't get me wrong - it was delicious but absolutely not what I had expected. The thing I enjoyed most about Brix-

ham were the sea gulls which screamed all the time. In the evening we went to the bar. There was a great Snooker competition and we could watch the more experienced players play. There was something I learned about myself that day, too: I am very bad at Snooker.

The next day we went to Exeter (as I can remember - my feeling for time was very bad in England). Exeter has an incredible town hall with a huge statue. Although we didn't have a lot of time, we had great fun and I bought a bag (and used English money for the first time, by the way). We had the London Prep that evening, too (The English railway is much better than the German one).

We went hiking on Dartmoor on Monday. I actually swam in the river, which was so cold that I could barely breathe while being in the water (worst mistake ever). We spent the entire day on Dartmoor, climbing and swearing but most of the time admiring the beautiful nature and wondering about all the mossy trees and stones, which looked like taken from a fairy tale.

Tuesday was the most exciting day. We left for London by bus at 4.58 am. Michelle and I had planned to set the alarm clock at 4 am but we both were awake at 3 o'clock. We did a boat trip and saw Tower Bridge, Big Ben and the London Eye. After that, we visited the Natural History Museum and Buckingham Palace (just from the back- not that impressing). I fed a squirrel in Hyde Park with hazelnuts I had bought in a store before. We arrived back home at 11 pm.

We visited Dartmoor once more on Wednesday. This time we went to Plymouth and I saw and actually stroked (!!!) a wild pony (the cutest little creature-full of fleas, by the way). It made me feel extremely uncomfortable that the wild sheep can get so close to the road (if I had lowered the window and stretched my arm, I could have petted it.)

The flea market on the last day was an offer made by our teachers as they wanted to go there. We didn't have to join them, so I went to town with some of my friends and we bought souvenirs for my family (most of it was food). I was very sad but also relieved that everything had been so nice when I got on the bus which took us home.

England was a great experience to me. You must have experienced the English lifestyle, which is totally different from the German one. Our host family was so nice and open-minded. Although I'm not sure whether I improved my English skills, I am sure I have become a more self-confident and respectful

person. The trip is definitely worth the long bus ride and changes your perspective on what you have and on your own life.

Laura Busch, 9a

Team Fusion

يتأن يبظ وبأ

-oder auf Deutsch gesagt „Abu Dhabi - wir kommen“. Bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft des Wettbewerbes „F1 in Schools“ in der Autostadt in Wolfsburg schaffte es das Team „Fusion“ aus Baden-Württemberg den Deutschen Vizemeistertitel zu gewinnen und fiebert nun der WM Ende November in Abu Dhabi entgegen.

Bereits zum dritten Mal beherbergte die Autostadt den multidisziplinären Technologie-Wettbewerb und auch dieses Jahr reisten wieder rund 150 motivierte Jugendliche am Wochenende vom 10.05-12.05 in die Volkswagen-Metropole, um ihre Ergebnisse der fachkundigen Jury zu präsentieren. So auch das Team „Fusion“, das als Landesmeister die Ehre hatte, das Land Baden-Württemberg zu vertreten.

Bei dem Wettbewerb geht es darum, die Jugendlichen mit Berufen und Studiengängen im Bereich der MINT-Fächer in Verbindung zu bringen, doch auch die Teamarbeit und das Grafikdesign stehen im Vordergrund des Wettbewerbes. Mithilfe einer CAD- / CAM-Software wird am Computer ein Model-Formel-1-Auto konstruiert und entwickelt. Dieses wird dann später durch viele einzelne Fertigungsschritte produziert, um dann im direkten Vergleich gegen die anderen Teams anzutreten. Die anderen Bereiche der Arbeit werden im Portfolio (=20-seitige Ausarbeitung), dem Teamstand (=Messestand) und der mündlichen Präsentation bewertet.

Auch das Team von fünf Schulen aus dem ganzen Bundesland stellte sich der Herausforderung, gegen Teams aus ganz Deutschland anzutreten. Nun, zwei Monate nach der Landesmeisterschaft, war es soweit: Die Deutsche Meisterschaft stand auf dem Programm und die Teams durften all ihre Ergebnisse vorstellen und zeigen, was in der langen, sehr intensiven Arbeit in den letzten Monaten entstanden ist. Am Samstag, dem offiziellen Wettbewerbstag, hieß es dann für alle: Rennen fahren, Reaktionszeiten messen, präsentieren und dann schlussendlich der Siegerehrung entgegenfiebern.

Für vier der Teammitglieder, Niklas Abraham (14, Schönbuch-Gymnasium Holzgerlingen), Henry Wacker

(15, Schiller-Gymnasium Offenburg), Magnus Hornstein (16, Lichtenstern-Gymnasium Sachsenheim) und Jonathan Notter (16, Schickhardt-Gymnasium Herrenberg) ist es die erste Teilnahme am Wettbewerb. Die anderen beiden Teammitglieder, Jascha Fricker und Markus Vetter (15, 16, beide Gymnasium Unterrieden Sindelfingen) nahmen bereits mehrfach teil.

Neben dem 2. Platz freuen sich die sechs Jungs außerdem über die Sonderpreise „Schnellstes Auto“, „Bestes Portfolio“ und den prestigeträchtigen Knock-Out-Pokal.

Auch bei den Junioren (11-14-Jährige) kommt der Vizemeister aus Sindelfingen, das Team „Pink Penguins“ verpasste knapp die Titelverteidigung.



„Nach der Meisterschaft ist vor der Meisterschaft“! Für die sechs Jungs geht die Reise jetzt weiter und sie arbeiten schon mit Hochdruck an der Weltmeister-

schaft und suchen schon fleißig nach Sponsoren, um ihren Traum zu realisieren. Bei der WM messen sich die Jugendlichen mit Teams aus der ganz Welt und haben die einmalige Möglichkeit, in die Boxengasse der echten Formel 1 zu blicken und den echten Profis über die Schulter zu schauen. Außerdem besteht dabei auch die Möglichkeit, Weltstars wie Sebastian Vettel oder Lewis Hamilton persönlich kennenzulernen.



Bei wem jetzt das Interesse geweckt wurde und wer mehr über den Wettbewerb oder das Team „Fusion“ erfahren möchte beziehungsweise es auf seinem Weg nach Abu Dhabi unterstützen will, kann dies auf der Website www.racingteamfusion.de tun.

Niklas Abraham

Ankündigung

Rotkäppchen - die wahre Geschichte

Aufführung der Theater-AG Klasse 5-8 im Rahmen von SaS am Freitag 19.7.2019 in der neuen Aula. Wir freuen uns über zahlreiche Zuschauer, ob groß oder klein. Unsere Aufführung dauert ca. 30 Minuten. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

„Rotkäppchen - die wahre Geschichte“ - Johannes Henrich.

Es war einmal und dann lebten sie glücklich bis an ihr Lebensende.

Oder war es doch ganz anders?

Rotkäppchen, ein Teenie, ereilen auf dem Weg zur „Grandma“ zwei Anrufe auf ihren Handys und es kommt beim „Synchrontelefonieren“ zu einer heillosen Verwechslung.

Die Begegnung im Wald mit Wolfgang Wolf führt zu dem zu fatalen Folgen.

Ob eine Ärztin da noch Abhilfe schaffen kann?

←

Nächste Ausgabe der SGH-Nachrichten:

19.07.2019

Redaktionsschluss:

05.07.2019

Verantwortlich:

Sebastian Schimmer (v.i.S.d.P.)

Tobias Ritzmann

Der kürzeste Weg zur Redaktion führt über
schulleitung@sgh.schule.bwl.de